

INHALT

G U S T A V S T E I N B R E C H T

<i>VORWORT</i> Bent Branderup	9
<i>EIN LEBEN FÜR DIE REITKUNST</i>	
Eine Biografie von Paul Plinzner	11
<i>VORWORT</i> Paul Plinzner	20
D A S S G Y M N A S I U M	
D E S P F E R D E S	22
<i>ÜBER DIE MITTEL WELCHE DEM</i>	
<i>REITER ZUR DRESSUR DES PFERDES</i>	
<i>ZUR VERFÜGUNG STEHEN</i>	24
Vom Sitz zu Pferde	24
Von den Hilfen	30
Von den vortreibenden Hilfen	30
Von den verhaltenden Hilfen	36
Von den unterstützenden Hilfen	43
<i>ZWECK DER DRESSUR</i>	51
Allgemeine Bemerkungen über den Zweck der Dressur	51
Vom Gleichgewichte und den Abweichungen von	
demselben	57
<i>DIE SYSTEMATISCHE DRESSUR DES</i>	
<i>JUNGEN PFERDES</i>	61
Von der Longenarbeit	61
Vom Anreiten des jungen Pferdes oder die Entwicklung	
der Schiebkrat in der natürlichen Richtung derselben	67
Allgemeine Betrachtungen über die Gewinnung einer	
künstlichen Richtung	70
Von den Biegungen des Pferdes	76
Von der Biegung des Halses	78
Von der Biegung des Genickes	86
Von der Rippenbiegung	96
Von der Biegung des Rückens	99
Von der Biegung der Hinterschenkel	104
Vom Reiten auf gebogenen Linien auf einem Hufschlage	112
Von den Lektionen auf zwei Hufschlägen	128
Vom Schulterherein oder Plié	131
Vom Travers	142
Von den Konter-Lektionen	147
Vom Galopp	158
Vom Piaffé und der Passage	187
Von den Schulsprüngen	216
<i>S C H L U S S</i>	232